

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis.

Telephon-Nr. 512.

Verantwortl. Redakteur: Hermann Schmidt, Halle a. S., Markt 12. Druck-Verlag: Hermann Schmidt, Halle a. S., Markt 12. Druck-Verlag: Hermann Schmidt, Halle a. S., Markt 12.

Druck-Verlag: Hermann Schmidt, Halle a. S., Markt 12. Druck-Verlag: Hermann Schmidt, Halle a. S., Markt 12. Druck-Verlag: Hermann Schmidt, Halle a. S., Markt 12.

Verkauft in allen Buchhandlungen, in Halle a. S. in der Buchhandlung des Verlegers Hermann Schmidt, Markt 12. Preis: 1 Mark 50 Pfennig pro Quartal, 4 Mark 50 Pfennig pro Jahr.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Abonnements
auf den auch Sonntags erscheinenden „General-Anzeiger“ werden von unserer Haupt-Expedition: Große Ulrichstraße 36, sowie von unseren Boten und Filialen fortwährend entgegen genommen. Der Abonnementspreis beträgt pro Monat 50 Pfennig frei ins Haus. Jeder Abonent hat das Recht, gegen Vorzeigung der Quittung ein Inserat von 2 Zeilen kostenlos eintragen zu lassen.

Der „General-Anzeiger“ ist die einzige täglich erscheinende Zeitung in Halle a. S.

Das Herrenhaus will — striken.

Halle, 17. November.
Im Herrenhaus hat sich Herr von Kleist-Neowum zum Sprecher der Unzufriedenheit gemacht. Herr von Kleist-Neowum ist der Ansicht, daß das Herrenhaus von der Regierung hinterzogen worden ist, da man ihm nur seine Gesetzentwürfe, nicht aber die Gesetze selbst mit der Befreiung entsprechend, zuerst dem Abgeordnetenhaus zu schicken; doch um so mehr wäre die Regierung verpflichtet, einen Ausgleich dadurch zu schaffen, daß man Gesetze, welche nicht Finanzgesetze sind, dem Herrenhaus eher zufließen. Die „Botschaft“, daß Herr von Kleist-Neowum den Gesetzen und Anträgen im Ausschuss übergeben habe, welche in allen Kreisen des Herrenhauses vorkommen, und findet es auffallend, daß der Minister des Innern Herr Herrfurth auf die Beschwerden des gedachten Herrenhaus-Mitgliedes nicht geantwortet habe. Die Botschaft hat damit den Beschwerden des Herrn von Kleist-Neowum eine bestimmte Mäßigung gegeben, welche erkennbar wird für diejenigen, welche dieselben übersehen haben, daß Herr von Kleist-Neowum auf die möglichen Personal-Veränderungen im Ministerium während der Zeit der Gesetzesberatungen hingewiesen hat.

In der Beschwerde des Herrn von Kleist-Neowum war sehr viel von der berechtigten Stellung des Herrenhauses als gesetzgebender Körper die Rede und von der besonderen Stille, welche die Regierung in Zeiten der Gefahr dort finden könne. Was die besondere Stille betrifft, so ist mit Herrn von Kleist-Neowum nicht darüber zu rechten, weil er unter einer Stille etwas wesentlich Anderes versteht als Andere. Ihm mag es eine Stille einer Regierung erscheinen, wer sich dazu bezieht, der Regierung Dienste zu leisten, wie sie die Rindgen, die Dorn und Gochard und sonstige Gesetzgebungs-Redaktoren, wie sie ferner solche Personen gesellen haben, welche die räumliche Bekanntheit des Prinzen Wilhelm von Preußen des nachmaligen Kaisers Wilhelm I. übernahmen. Das Herrenhaus kann in unserem Sinne keine Stille der Regierung sein, denn das Herrenhaus repräsentiert nicht als seine eigenen Interessen. Das Herrenhaus ist eine Interessen-Vertretung seiner

ganzen Zusammenkunft und seiner ganzen Entscheidung nach. Das das Herrenhaus seinen Willen entspricht, daraus soll ihm kein Vorwurf gemacht werden. Ehen Dienst kann das Herrenhaus leisten: es kann unter Umständen retardierend wirken, wenn einmal Regierung und Abgeordnetenhaus übereinstimmen sollten, ein allzu lebhaftes Tempo in der Einleitung einzuschlagen. Bisher ist dergleichen noch nicht vorgekommen, und deswegen ist das Herrenhaus auch noch nie in der Lage gewesen, den einzigen Augen zu leisten, zu dem es am Ende befristet wäre. Da wo die Regierung solchen Traditionen folgt, wie bei uns, ist ein Zusammenwirken überhaupt die überflüssigste Einrichtung von der Welt, und das um so mehr, als die Regierung jederzeit die etwaigen Dispositionen des Herrenhauses durch einen Patentschuld besitzigen kann. Was nun die gesetzgeberische Arbeit anlangt, so sind wir weit davon entfernt, zu verkennen, daß das Herrenhaus Mitglieder zählt, welche in ganz ausgezeichnete Weise und vielleicht besser als die Mitglieder irgend eines gemäßigten Parlaments befähigt sind, Gesetze juristisch fein auszusprechen und sie mit den Verwaltungsbedürfnissen und Verhältnissen der Bevölkerung in Einklang zu bringen. Schlimm doch dem Herrenhaus in jeder Hinsicht Mühen zu leisten, die höchsten Verwaltungsfunktionen lange Jahre hindurch sich bemüht haben, Männer, die vorzüglich geeignet wären, das Material für einen Staatsrath abzugeben, dessen Aufgabe darin bestünde, Gesetze vorzubereiten. Ein solcher Staatsrath dürfte nicht etwa die Aufgabe haben, gleich einem gesetzgebenden Körper Gesetze zu beschließen, wie es ihm beliebt, sondern es müßte seine Mission darin bestehen, auf einer der Tendenz nach genau gegebenen Grundlage ein formal vorzügliches Gesetz zu schaffen. Soweit das Herrenhaus Mitglieder zählt, welche würdig wären, einen solchen Staatsrath anzugehen — und wir halten die Zahl dieser Mitglieder für recht bedeutend — könnte doch immer erst von dem Beginn der Arbeit die Rede sein, nachdem von anderer Seite die Tendenz des Gesetzes vorgezeichnet ist und das geschieht durch die Staatsregierung und durch das Abgeordnetenhaus. So lange die Beschlässe des letzteren nicht vorliegen, so lange ist für eine Arbeit des Herrenhauses überhaupt noch keine Grundlage vorhanden.

Die Beschwerde des Herrn von Kleist-Neowum ist im vorliegenden Falle nur ein verklärtes Mißtrauensvotum an die Adresse der Regierung, nur eine Aufkündigung der Arbeit, die dergleichen gesetzgeberischen Aufgaben, welche an den Landtag gekommen sind, durch Verhinderung zu beschließen. Eine solche Verhinderung wäre von dem Herrenhaus allerdings viel leichter geworden, wenn etwa die Landtags-Gesetzgebung oder das Reichsgesetzgebungs-Verfahren durch einen unzulässigen Einbruch des Herrenhauses durchgegangen wären; das Herrenhaus brauchte dann bloß den Gesetzentwurf eine unzulässige Fassung zu geben, und das gewünschte Ziel war erreicht. Die großen Reformgesetze, welche dem Abgeordnetenhaus zugegangen sind, stellen ein einheitliches Ganzes dar. Freilich sind die Theile nicht unlösbar miteinander verbunden, und Herr von Kleist-Neowum hat ganz richtig bemerkt, daß ganz, freilich die Einzelteile für sich allein beraten werden können. Und das ist nicht ohne Schaden des gesetzgeberischen Wertes selbst möglich, oder es ist doch wenigstens möglich. Denn die Arbeit ist nicht allen Umständen, nach einem nachherigen Schritte die Arbeit haben für alle diejenigen Dinge, die ihnen und ihren Freunden materiellen Vortheil verschaffen, und welche diese innere Abneigung gegen Einrichtungen, von denen sie eine Befreiung zu erwarten haben.

Der Appell des Reichstages an das Abgeordnete

nenhaus hat im Herrenhaus einen eigenthümlichen Widerhall gefunden. — So sprechen die Erbpächter der Republik und der Regierungsfähigkeit immer, wenn die Regierung etwas thut, was ihnen nicht genehm ist, und namentlich, wenn sie beabsichtigt zu sollen glauben, daß ihnen ein Antheil an der Regierung zugehen könnte. Es ist kein Zufall, daß Herr von Kleist-Neowum selbst gegen Herrn Herrfurth sich gegenüber hat, kein Zufall, daß der „Haller-Organ“ sich stellt hat, den Punkt auf, daß es nicht ist.

Das Herrenhaus, welches fast am vollkommenen so streng festhält, hat eine Aenderung eingeführt. Derselbe betrifft die gesetzgebungs-mäßige Behandlung der dem Landtage vorliegenden großen Gesetzentwürfe. Die Aenderung aber, welche auf Veranlassung des Professoren Herzog von Rathhof selbst worden ist, kennzeichnet die Uebereinstimmung der Herrenhaus-Mehrheit mit den Ausführungen des Herrn v. Kleist-Neowum. Bisher war es Gebräuchlich des Herrenhauses, Kommissionen zur Beratung aus dergleichen Vorlagen alsbald zu ernennen, welche zuerst dem Abgeordnetenhaus zugegangen waren. Diese Kommissionen folgten mitunter dem Gang der Verhandlungen im anderen Hause und waren dadurch der Gesetzgebung des Abgeordnetenhaus an das Herrenhaus gekommen waren. Diesmal — so ist zu bemerken worden — soll vor der Wahl der Kommission eine Sonderkommission stattfinden, und diese Sonderkommission kann naturgemäß nur an die Beschlässe des Abgeordnetenhauses anknüpfen. Da keine Sonderkommission zur Beratung der in Rede stehenden Gesetzentwürfe errichtet, so kann auch keine Kommission den Erörterungen des Abgeordnetenhauses folgen, und es wird die ganze Arbeit erst später gehen werden müssen. Herr von Kleist-Neowum selbst erklärt die erforderliche Frist auf vier Monate. Mit anderen Worten heißt das: das Herrenhaus will striken.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 16. November. (Gosnachten.) Kaiser Wilhelm ist am Sonntags Abend von den Hofjagden in Lecklingen wieder in Berlin eingetroffen und hat dort im Schloße Wohnung genommen. Auch die Kaiserin ist für die Dauer der jetzt beginnenden Jagdzeit aus Anlaß der Vermählung der Prinzessin Victoria von Preußen nach Baden nach Berlin abgereist. Es sind bereits zahlreiche Jagdgesellschaften, welche die Jagdzeit betheiligen werden, in der Hauptstadt angekommen. Heute Nachmittag unternehmen die Kaiserlichen Herrschaften eine Spazierfahrt, wozu auch Familienangehörige im Schloße.

(Die Präsidialen der beiden Häuser des preussischen Landtages) wurden heute von dem Kaiser und der Kaiserin in besonderer Anbiederung empfangen. Durch die Anwesenheit des Abgeordnetenhaus, wozu die des Herrenhauses im Schloße. Der Kaiser unternimmt sich sehr freundlich mit den Herren und betonte, daß die Ausführungen des Ministerpräsidenten von Caprivi über die Reformgesetzgebung in Preußen vollkommen richtig sind. Er hat die Herren darauf hingewiesen, daß die neue Gesetzgebung zu Stande komme. Der Kaiser äußerte mündlich: „Jeder muß das tragen, was er tragen kann.“ Mit freundschaftlichen Händen wurden die Herren entlassen, die auch zu der Hochzeit der Prinzessin Victoria geladen sind. — Nach andern Mittheilungen über diese Anbiederung berührte der

Der Millionenaner.

Roman von Max Kreker. (Schluß des vorigen.)
VIII.
Auf den fünfzehnten Oktober war die Hochzeit festgesetzt worden. Merkwürdigerweise war es gerade Köpffe, der, trotz seiner in der letzten Zeit ziemlich offen gezeigten frostigen Stimmung gegen Hedevitz, eine große Freundschaft plante. „Einen großen nicht hinter Blüthig zurücklassen und hatte bereits eine Bitte angefertigt, auf der etwa hundertstimmig Personen verzeichnet waren. Unter diesen Schöneberger Bekannten hatte er, zum Schrecken Hugo's, auch die Familien verzeichnet, von denen er wußte, daß sie zu dem Major in nächster Beziehung standen. Auf ein paar tausend Mark mehr oder weniger konnte es schließlich nicht an, blieb seine ständige Lebensart; vor allen Dingen mußte es recht fidel hergehen. Man sollte nicht sagen, daß Hans Köpffe aus Schöneberg sich lumpen lasse bei der Heirat seiner Tochter.

Das Ende von allen diesen Plänen war immer der „große Simms“. Am meisten wurde seine Axtantasse befehlt von dem Gedanken auf die Umformung der ehemaligen Regimentskammeraden Hugo's, die seiner Ueberzeugung nach nicht schliefen durften. Fris hatte ihn denn auch die näheren Pläne geben müssen. Ueberhaupt betrachtete er bei Besprechungen aller dieser Dinge den Resten als seinen Vertrauensmann, zum großen Räucher Theobors, der sich plötzlich sehr zurückgezogen hielt.

Hinter dieser an ihm ganz ungewöhnlichen Sucht, gehorcht zu glänzen und seinen Reichthum zu zeigen, verbarg sich aber nur sein Proletariat. Er dachte gar nicht daran, alle diese Aufwendungen seiner Tochter, Hedevitz's oder wohl des

Major's wegen zu machen. Den Letzteren hätte er am liebsten von allen Gemissen ausgeschlossen, wenn er dazu im Stande gewesen wäre. Seit jenem Abend, wo sich der alte Baron so auffallend schnell empfinden hatte, galt er in den Augen Köpffens nur noch als ein „dummholzer Habenichtes“. All dieser Glanz sollte sich dieleiner um ihn ganz allein bilden; er wollte der Mittelpunkt der ganzen Hochzeit sein, er allein wollte sich feiern lassen.

Trotz Hugo's stolrigen Einmündungen war auch Henriette zuerst für eine glänzende Feierlichkeit, denn so wenig sie auch sonst mit ihrem Manne übereinstimmte — diesmal stellte sie sich auf seine Seite. Einmal mußte die gesellschaftliche Rolle und der innere Verkehr mit den aristokratischen Kreisen, in die sie sich hinein geräumt und wegzugehen für diese Heirat so sehr am Herzen gelegen hatte, doch beginnen, und nun zeigte sich die beste Gelegenheit, mit dem guten Hedevitz als Schwiegermutter herzutreten. In dieser Beziehung hatte Hans diesmal wirklich das Richtige getroffen: man brauchte mit dem Gelde nicht zu sparen. Mit Glanz und Luxus einwirkte man immer. Die plötzlich hervorbrechende Freigebigkeit ihres Mannes gefiel ihr so außerordentlich, daß sie ihn sehr lebhaft bewundernd behandelte, ihn ihren „guten Alexander“ nannte, und sich sogar der Hoffnung hingab, die Wandelung in seiner Gemüthsart könnte Zeit seines Lebens dieselbe bleiben und ihn ihrer und der neuen Verwandtschaft noch einträglicher würdig machen.

So wurden die innerlich von demselben Gedanken an Brautnacht geleitet, wenn er auch ganz verschiedene Ursachen entsprangen war. Und von der „Schöneberger Sippe“ wollte Henriette nichts wissen; wogegen Hans mit aller Zähigkeit an seiner Bitte fest hielt.

Hilflich machte Hugo dem Ehepaar ganz unerwartet einen Strich durch die Rechnung mit dem Wunsch, die große Feierlichkeit ganz fallen zu lassen und nach der Trauung

ein Diner im engsten Kreise zu veranstalten. Seitdem Fris' Sohn im Hause seines Onkels weilte, war Hedevitz's der Rath seines Vaters, doppelt der Erwägung werth erschienen, daß es harte Kämpfe, aus denen Hugo aber um so leichter als Sieger hervorging, als Marie sich ganz murrend mit ihm einverstanden erklärte. Sie, die noch vor acht Tagen Betrachtungen darüber angefaßt hatte, ob die Bedingungen von dieser Hochzeit ebenso wie von derjenigen Katharinas Noth nehmen würden, war plötzlich der Ansicht, daß man das Geld lieber zu etwas Anderem verwenden könnte. Wenn es nach ihr ginge, so würde sie es den Armen spenden.

„Aber ich bitte Euch, ich das nicht ein fürchterlicher Lustig, halb Schöneberger zusammen zu trommeln? Laden wir die Güter ein, welcher ihr es auch mit den Anderen thun. Und dann erinnere ich Euch daran, wie sich der alte Pflück bei Katharinas Hochzeit benommen hatte. Alle Welt sprach ja darüber. Blüthig mühte ich einladen, weil er sehr nahe mit ihm verwandt ist. Aber Nied soll zum Schluß so bestimmten gehen sein, daß er von Stühle her und die tollsten Dinge ausstellte. Zum Glück waren die Herrschaften schon fort.“ Der Birt dafür, daß bei ihm nicht etwas Aehnliches vorkommt? Man müßte sich schämen. Es wurde mir wirklich nicht daran und werde mich unter weichen Menschen wofler fühlen, wenn es auch nicht so wohl hergeht.“

„Wer's glaubt, wird selig“, rief Henriette ein, die sehr lebhaft umwacht, was nicht zu begreifen vermochte, aber sehr wohl empfand, daß das nur eine Ausrede sei, hinter welcher gewichtigere Gründe steckten. Köpffe war seiner Ansicht einen sehr funderbaren Blick zu, machte einige „Om, Hum“, aus denen ein gewisses Verständniß für das Gehörte hervorging, und wandte sich höflichwendig ab, in der Meinung, es handle sich über wieder um eine verfrühte Anspielung auf die gemüthliche Stimmung, in welche er zu und wieder gerieth. Dieses „Frühen-Unterfrühen“ wußte er ihre Können wirklich so oft, wie ihre Sandstöße und betan

Amerika.

Neuport, 16. November. Der in der centralamerikanischen Republik Honduras ausgebrochene Bürgerkrieg ist zu Ende. Die Truppen des Präsidenten Bogran haben nach heftigen Kämpfen die Hauptstadt mit Sturm genommen und den Rebellenführer Saucedo geschlagen. Saucedo mit seinen vornehmsten Anhängern wurde gefangen, an die nächste Wäud gefesselt und erschossen.

Lohales.

Der Nachdruck unserer Original-Veranstaltungen ist nur mit Quellenangabe gestattet. Halle, 17. November.

Antwortschreiben. Wie der Reichsanzeiger meldet, ist bei dem Schiedsgericht der Section IV der rathpolitischer Verfassungskommission die Sache des „Vereins der katholischen Arbeitervereine“ im Streit um die Vertheilung der Reichsrenten im Reichsanzeiger vom 10. d. M. veröffentlicht worden. Der Vorsitzende Antwortschreiben trug am 12. d. M. an in Kraft.

Reichsanzeiger. Wie wir vernehmen, wird am Sonntag den 23. November die „Verein der katholischen Arbeitervereine“ die Sache des Reichsanzeiger vom 10. d. M. veröffentlicht worden. Der Vorsitzende Antwortschreiben trug am 12. d. M. an in Kraft.

Landwirthschaftliche Vereine. Der Reichsanzeiger vom 10. d. M. veröffentlicht worden. Der Vorsitzende Antwortschreiben trug am 12. d. M. an in Kraft.

Rechnungsprüfung. Der am Sonntag Nachmittag unter der Leitung des Reichsanzeiger vom 10. d. M. veröffentlicht worden. Der Vorsitzende Antwortschreiben trug am 12. d. M. an in Kraft.

Rechnungsprüfung. Der am Sonntag Nachmittag unter der Leitung des Reichsanzeiger vom 10. d. M. veröffentlicht worden. Der Vorsitzende Antwortschreiben trug am 12. d. M. an in Kraft.

Rechnungsprüfung. Der am Sonntag Nachmittag unter der Leitung des Reichsanzeiger vom 10. d. M. veröffentlicht worden. Der Vorsitzende Antwortschreiben trug am 12. d. M. an in Kraft.

Die letzte Jahresfeier der evangelischen Gemeinde St. Michaelis in Halle fand am Sonntag den 17. d. M. im Saalbau „am Neuen Markt“ statt. Das Fest wurde von dem Vorstande der Gemeinde in Verbindung mit dem Vorstande der „Evangelischen Arbeitervereine“ veranstaltet.

Stiftungsfeier. Die gestern stattgehabte 30jährige Stiftungsfeier der hiesigen Krieger-Vereine fand im Saalbau „am Neuen Markt“ statt. Die Feier wurde von dem Vorstande der Vereine in Verbindung mit dem Vorstande der „Evangelischen Arbeitervereine“ veranstaltet.

Rechtsprechung. Die gestern stattgehabte 30jährige Stiftungsfeier der hiesigen Krieger-Vereine fand im Saalbau „am Neuen Markt“ statt. Die Feier wurde von dem Vorstande der Vereine in Verbindung mit dem Vorstande der „Evangelischen Arbeitervereine“ veranstaltet.

Rechtsprechung. Die gestern stattgehabte 30jährige Stiftungsfeier der hiesigen Krieger-Vereine fand im Saalbau „am Neuen Markt“ statt. Die Feier wurde von dem Vorstande der Vereine in Verbindung mit dem Vorstande der „Evangelischen Arbeitervereine“ veranstaltet.

Rechtsprechung. Die gestern stattgehabte 30jährige Stiftungsfeier der hiesigen Krieger-Vereine fand im Saalbau „am Neuen Markt“ statt. Die Feier wurde von dem Vorstande der Vereine in Verbindung mit dem Vorstande der „Evangelischen Arbeitervereine“ veranstaltet.

Rechtsprechung. Die gestern stattgehabte 30jährige Stiftungsfeier der hiesigen Krieger-Vereine fand im Saalbau „am Neuen Markt“ statt. Die Feier wurde von dem Vorstande der Vereine in Verbindung mit dem Vorstande der „Evangelischen Arbeitervereine“ veranstaltet.

Rechtsprechung. Die gestern stattgehabte 30jährige Stiftungsfeier der hiesigen Krieger-Vereine fand im Saalbau „am Neuen Markt“ statt. Die Feier wurde von dem Vorstande der Vereine in Verbindung mit dem Vorstande der „Evangelischen Arbeitervereine“ veranstaltet.

Rechtsprechung. Die gestern stattgehabte 30jährige Stiftungsfeier der hiesigen Krieger-Vereine fand im Saalbau „am Neuen Markt“ statt. Die Feier wurde von dem Vorstande der Vereine in Verbindung mit dem Vorstande der „Evangelischen Arbeitervereine“ veranstaltet.

Rechtsprechung. Die gestern stattgehabte 30jährige Stiftungsfeier der hiesigen Krieger-Vereine fand im Saalbau „am Neuen Markt“ statt. Die Feier wurde von dem Vorstande der Vereine in Verbindung mit dem Vorstande der „Evangelischen Arbeitervereine“ veranstaltet.

Die am Samstag Nachmittag unter der Leitung des Reichsanzeiger vom 10. d. M. veröffentlicht worden. Der Vorsitzende Antwortschreiben trug am 12. d. M. an in Kraft.

Rechtsprechung. Die gestern stattgehabte 30jährige Stiftungsfeier der hiesigen Krieger-Vereine fand im Saalbau „am Neuen Markt“ statt. Die Feier wurde von dem Vorstande der Vereine in Verbindung mit dem Vorstande der „Evangelischen Arbeitervereine“ veranstaltet.

Rechtsprechung. Die gestern stattgehabte 30jährige Stiftungsfeier der hiesigen Krieger-Vereine fand im Saalbau „am Neuen Markt“ statt. Die Feier wurde von dem Vorstande der Vereine in Verbindung mit dem Vorstande der „Evangelischen Arbeitervereine“ veranstaltet.

Rechtsprechung. Die gestern stattgehabte 30jährige Stiftungsfeier der hiesigen Krieger-Vereine fand im Saalbau „am Neuen Markt“ statt. Die Feier wurde von dem Vorstande der Vereine in Verbindung mit dem Vorstande der „Evangelischen Arbeitervereine“ veranstaltet.

Rechtsprechung. Die gestern stattgehabte 30jährige Stiftungsfeier der hiesigen Krieger-Vereine fand im Saalbau „am Neuen Markt“ statt. Die Feier wurde von dem Vorstande der Vereine in Verbindung mit dem Vorstande der „Evangelischen Arbeitervereine“ veranstaltet.

Rechtsprechung. Die gestern stattgehabte 30jährige Stiftungsfeier der hiesigen Krieger-Vereine fand im Saalbau „am Neuen Markt“ statt. Die Feier wurde von dem Vorstande der Vereine in Verbindung mit dem Vorstande der „Evangelischen Arbeitervereine“ veranstaltet.

Rechtsprechung. Die gestern stattgehabte 30jährige Stiftungsfeier der hiesigen Krieger-Vereine fand im Saalbau „am Neuen Markt“ statt. Die Feier wurde von dem Vorstande der Vereine in Verbindung mit dem Vorstande der „Evangelischen Arbeitervereine“ veranstaltet.

Rechtsprechung. Die gestern stattgehabte 30jährige Stiftungsfeier der hiesigen Krieger-Vereine fand im Saalbau „am Neuen Markt“ statt. Die Feier wurde von dem Vorstande der Vereine in Verbindung mit dem Vorstande der „Evangelischen Arbeitervereine“ veranstaltet.

Rechtsprechung. Die gestern stattgehabte 30jährige Stiftungsfeier der hiesigen Krieger-Vereine fand im Saalbau „am Neuen Markt“ statt. Die Feier wurde von dem Vorstande der Vereine in Verbindung mit dem Vorstande der „Evangelischen Arbeitervereine“ veranstaltet.

Rechtsprechung. Die gestern stattgehabte 30jährige Stiftungsfeier der hiesigen Krieger-Vereine fand im Saalbau „am Neuen Markt“ statt. Die Feier wurde von dem Vorstande der Vereine in Verbindung mit dem Vorstande der „Evangelischen Arbeitervereine“ veranstaltet.

Ein Spiel der Millionen. B. London, 17. November, 8 Uhr 10 Min. Borm. Telegramm unserer Korrespondenten. Die große Bankfirma Credit Lyonnais hat am Sonntag den 17. d. M. ein Spiel der Millionen gespielt. Die Bankfirma hat ein Spiel der Millionen gespielt.

W. B. London, 17. November, 11 Uhr 5 Min. Borm. Die „Times“ theilen mit, dass die Schwierigkeiten der ersten Londoner Bankfirma fast vollständig überwunden sind. Die Verbindlichkeiten betragen nur 21 Millionen darunter befinden sich 15 Millionen in Wechseln.

Wolffs telegr. Korrespondenz-Bureau. W. B. Paris, 17. November, 7 Uhr 22 Min. Borm. Bei der gestrigen Deputirten-Versammlung zur Wiederwahl des durch Hingehenden Joffris erst gewordene Sieges erhielt der Arbeiterkandidat Levy 2343, der Demokrat Liffagay 2045 Stimmen. Eine Stichwahl ist erforderlich.

Zur Tuberkulose-Frage. Prof. Koch's Heilmethode. (Von unserem Korrespondenten.) Berlin, 16. November. Dr. Cornet, ein Mitarbeiter Koch's, erhielt den Rothenschilder-Orden vierter Klasse.

Rechtsprechung. Die gestern stattgehabte 30jährige Stiftungsfeier der hiesigen Krieger-Vereine fand im Saalbau „am Neuen Markt“ statt. Die Feier wurde von dem Vorstande der Vereine in Verbindung mit dem Vorstande der „Evangelischen Arbeitervereine“ veranstaltet.

Rechtsprechung. Die gestern stattgehabte 30jährige Stiftungsfeier der hiesigen Krieger-Vereine fand im Saalbau „am Neuen Markt“ statt. Die Feier wurde von dem Vorstande der Vereine in Verbindung mit dem Vorstande der „Evangelischen Arbeitervereine“ veranstaltet.

Rechtsprechung. Die gestern stattgehabte 30jährige Stiftungsfeier der hiesigen Krieger-Vereine fand im Saalbau „am Neuen Markt“ statt. Die Feier wurde von dem Vorstande der Vereine in Verbindung mit dem Vorstande der „Evangelischen Arbeitervereine“ veranstaltet.

Rechtsprechung. Die gestern stattgehabte 30jährige Stiftungsfeier der hiesigen Krieger-Vereine fand im Saalbau „am Neuen Markt“ statt. Die Feier wurde von dem Vorstande der Vereine in Verbindung mit dem Vorstande der „Evangelischen Arbeitervereine“ veranstaltet.

Table with exchange rates for various locations including London, Paris, and Berlin. Columns include location, date, and rate.

Wetterbericht des „General-Anzeiger“. Voraussichtliches Wetter am 18. November. Auf heftigen Wind und veränderlicher Bewölkung anhaltend, mäßig warmes Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Sie haben in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen & M.k. 1. pro Schachtel.

Homburger Pastillen

Hergestellt aus den natürl. Salsen des weltberühmten Elisabeth-Brunnens in Homburg.

Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung. Brunnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe.

Gegen jeden Husten

Bedürfen sich Lehmann's verübte **Zwiebelbonbons.** Bestes Schutz- und Gegenmittel bei allen Husten. In Bouteillen à 30 Hgr. zu haben bei Gebr. Keller Nachf., Große Ulrichstraße.

Zahnärztliche Privatklinik

täglich 11-1 Uhr. Behandlung für Unentgeltlich unentgeltlich. Plomben, künstliche Zähne etc. gegen Erstattung der Auslagen. Halle a.S., Seitzstr. 20. II. Etage links. Zahnarzt Kohlhardt.

Cafellieder,

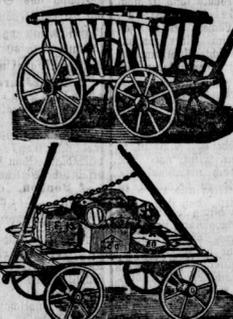
Hochzeitszeitungen, Festzeitungen in geschmackvoller Ausführung liefert billigst W. Kutschbach's Buchdruckerei, Zintzgarten 4 a.

Missionssache.

Am Dienstag und Mittwoch, den 18. und 19. ds. Mo., wird, in Gott will, von Morgens 10 Uhr bis Abends 6 Uhr unter **jährlicher Verkauf** zum Besten der Mission in dem freundlich bewilligten Saale des Herrn Barth („Zuher“) stattfinden. Um gültige Bewilligung bitten Laura Hofmann, Ida Knuth. Das größte Brod und Frühkud liefert die Bäckerei Brunnenstr. 11.

Wegen vorgerückter Saison und Verlegung des Geschäfts nach **Kleinschmieden 7/8** verkaufen wir **garnirte u. ungarirte Damenhüte** sowie sämtliche anderen Artikel bedeutend unter Preis. **Schneider & Haase** Gr. Ulrichstraße 54, von Anfang Jannar Kleinschmieden 7/8.

Mittwoch den 19. Nov. eröffne ich meine **Weihnachts-Ausstellung** in den neu erbauten Räumen und lade (auch Nichtkäufer) zum Besuche freundlichst ein. **C. F. Ritter** Größtes Puppen- u. Spielwaren-Magazin, Prov. Leipzigerstr. 91.



Kein Husten mehr!

Kein Gehelmmittel! Die unerschöpfbare, wohlthätige Wirkung der Zwiebel, der bereits Leuten die Wiederherstellung bei Husten, Hals- und Brustleiden, auch Athemnoth verdanken, findet ein glückl. Augenblick bei dem Gebrauch der Zwiebeln, ärztlich empf. Karl Koch'sen Zwiebelbonbons. (Allein Erfinder und Fabrikant ist Karl Koch.) In Bouteillen à 30 und 60 Hgr. zu haben bei: Carl Koch, Herrenstr. 1. u. in den Apotheken, ferner bei den Herren: Geismold & Co., Leipzigerstr. 1. O. Kaufmann, am Markt, Haack & Lorenz, Gr. Str. 11. G. H. Kühn, Thurm- u. Ein. anstr. 45. C. Otto, Gebr. Wagnersgasse 45. G. Schmal, Geilstr. 36. H. D. Daniel, am Friedrichsplatz, A. Steinbach, Adler-Str. 28. Königstr. 16. G. Kaiser, Schmeerstr. 28. G. Ludwig, Mansfelderstr. 7. H. Reunhardt, Weillstr. 6. In Stichentheiten: W. Reichardt jr.

Carl Koch's berühmter Nährweibsch gibt den Kindern gesundes Blut, harten Knochenbau und schützt vor den Kinderkrankheiten. Dieselben sind zu haben einzeln u. in Packeten bei Carl Koch, Herrenstraße 1, u. in den bekannten Verkaufsstellen. Täglich frische Pianofanos und Karosselfabrik mit Sanitätsgehör von wunderbarem Geismold, Karosselfabrik, Karosselfabrik, feinsten geriebenden Rapsfaden, Melanges u. Kaiserweibsch empf. Carl Koch, Herrenstr. 1, Fernspr. 551.

Bündhölzer!

100 Bad Nr. 4, 50, 500 Bad Nr. 20, 1000 Bad Nr. 38. Schweden 20 Bad 2, 3, 4, 50 Bad 1, 50, 100 Bad 3. H. incl. Gatte Radmann.

A. L. Frenzel,

Bündwarenfabrik, Bennedstein.

Gute Erde

lenn abgeladen werden. Ebnh. 18, Gledichenstein.



Aromatique,

feinster Magenliqueur. Allein echt fabriziert seit dem Jahre 1828 von **Th. Lappe,** Apothekenbesitzer, Neubietendorf in Thüringen. **Prämiirt** in Meriburg 1865 goldene Medaille, dann in Bittenberg 1869, Eger 1871, Breslau 1877, Sünden 1879, Porto Alegre 1881, Amsterdam 1883, Antwerpen 1885, Halle 1881, der einzige preisgekrönte von sämmtlichen ausgezeigten Biquenren. Seit vielen Jahren bekannt und beliebt im In- und Auslande wegen seiner angenehmen, wohlthätigen Eigenschaften und von verschiedenen medizinischen Autoritäten gegen Magenentzündungen und Verdauungsstörungen bestens empfohlen, hat sich bereits auch besonders als Präservativ gegen herrschende Krankheiten der Verdauungsorgane vorzüglich bewährt. Daher ebenso dem reisenden Publikum wie für gewant. Bitte geschätzte Etiquette und Fabrikpreis zu beachten. Zu beziehen in den Delikatessengeschäften und feineren Colonialwarenhandlungen.

Die allerbesten Preise zahlt stets und faust jeden Hohen Gold, Silber, Waffen, Gewehre, Winter- Ueberzieher, Pelze, Möbel, Perrenkleider, ganze Nachschiffe, Wasserläufer in Schuhwaren, Perrengarde: robe zc. zc., Pianino's und Wanduhrzeits **Renner's** Gefes Hall, Gm u. Verkaufsgeschäft, 44 Leipzigerstr. 44 im Laden.

Verlobungsbriefe,

Hochzeits- und Kindtaufs-Einladungen, sowie **Neujahrs-Gratulationen** in geschmackvoller Ausführung liefert **W. Kutschbach's Buchdruckerei,** Zinkgarten 4 a.

Photographie.

M. Kästner, Gr. Ulrichstr. 52, fertigt nunmehr die feinsten Photographien mit vorzüglichen Resultate, das ganze Dupend reh. 18 Stück für 6 Hgr. **M. Kästner, Gr. Ulrichstr. 52.**

Ladeneinrichtungen

aller Art werden nach Maß neu angefertigt, gedachte stets vorzüglichen. Neue polirte Kleiderkabinete à 8 Hgr. neue polirte Kleiderkabinete à 28 Hgr. **Lindenstr. 7.**

Lehmann's

Zwiebel-Bonbons, anerkannt bestes Mittel bei allen Husten- und Halsleiden, empficht **F. H. Weber, Am Steinthor.**

Christbaum-Confect,

besteht im Geismold, verfertigt in Rissen mit ca. 450 Stück Anh., der große Stück u. ist. Bestellen, ab. mit ca. 300 kleineren Stücken für nur 8 Hgr., sowie die kleinen 2. Qualität für 2 Hgr. gegen Nachnahme **G. Biebraman, Dresden 5.**

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

16. Eilt! Eilt!! Eilt!!! 16.

Die größte und billigste Auswahl in **Leder- und Filzschuwaren** ist wie bekannt nur bei **En gros! F. Lenz, En detail! 16. Gottesackerstraße 16.** Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Verband Deutscher Handlungsgesellen,

Wir bringen hiermit zur Kenntnis unserer Mitglieder, daß wir lt. General-Versammlungs-Beschluß vom 28. September für Halle a.S. **eine Geschäftsstelle errichtet** und dieselbe Herrn **Otto Müller,** in Firma Gebrüder Müller, Brüderstraße 12 übertragen haben. Alle, sowohl den Verband als auch die Kranten u. Begrüßungskasse des Verbandes betreffenden Angelegenheiten u. Zahlungen finden daselbst Erledigung. **Halle a.S., den 15. November 1890.** **Der Vorstand.**

Gas-Coke

ab Anstalt 1 Mark das hl., frei Gefäß 1,15 " " jedoch nur bei Abnahme von mindestens 14 hl. **Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.**

Garantirt nicht träufelnde Stearinlichte

aus reiner sapponierter Steinmasse empficht in allen Größen **Georg Zeising,** Gr. Ulrichstraße 62, Ecke Gr. Steinstraße.

Pfaff-Nähmaschinen.

Seit nahezu 30 Jahren sämtlich bekannt und allgemein bevorzugt. **Alleinverkauf bei H. Schöning, Mechaniker, Nähmaschinenhandlung u. Reparaturwerkstatt, Rathhausgasse 13.**

Geriichtlicher Ausverkauf.

Die zur **Julius Joachim'schen Concursmasse** von hier geödrigen Waarenbestände, bestehend aus **Herren- und Knaben-Garderobe,** sollen Montag den 17. ds. Mo., und folgende Tage Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 3 bis 6 Uhr im Laden **Leipzigerstrasse 4** zu sehr billigen Preisen verkauft werden. **Franz Krug, Concursverwalter.**

Neu! Honig Neu!

Zwiebel-Bonbons

von angenehmem Geschmack, werden unschätbar bei Husten, Verschleimungen zc. Allein echt zu haben in Bouteillen à 15 Hgr., 25 Hgr. und 50 Hgr. bei den Herren: Carl Bartsch, Gr. Steinstraße, Albin Denze, Schmeerstraße, Lothar Kießig, Gr. Ulrichstr. 20, Franz Schumann, Friedrichstraße, Ede Weidenplan, Ernst Voigt, Gr. Klausstraße 22, Franz Zinke, Kaiser-Drögge, Wuchererstraße, G. Weitzler, an der Wand. Kirch.

Rennthierfelle

verliebt vom 1. Oktbr. 1890 an à 2,50 Hgr. **Christian Voigt, Halle a. S., Schmeerstr. 33/34.**